

A young girl with blonde hair, wearing a red dress and a watch, is looking out from a window of a multi-story wooden building. The building has many windows and a balcony. The scene is set against a bright, colorful sky with soft clouds. The girl's face is the central focus, looking directly at the viewer.

Bürgerliches Waisenhaus

134	VORWORT
136	ENGAGEMENT
139	BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN
149	BILANZ
150	ERFOLGSRECHNUNG
151	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG
157	TESTAT
158	FONDSVERMÖGEN
159	VERMÖGENSZUSAMMENSTELLUNG
160	GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE, BEITRÄGE BUND UND KANTON
162	STATISTIKEN

BÜRGERLICHES WAISENHAUS

Vorwort der Präsidentin



Stabiles Hoch

Falls Ihnen das stabile Hochdruckwetter 2016 zu langweilig war, dann können Sie auf die Lektüre der folgenden Seiten verzichten. Im Bürgerlichen Waisenhaus waren es nicht die aussergewöhnlichen Ereignisse, die das Berichtsjahr prägten. Nach mehreren Jahren wurde nichts Grosses gebaut, es belasteten uns keine schlimmen personellen Engpässe – keine Katastrophen, keine Awards, keine Millionenerschaft. Die Belegungs- und Finanzzahlen waren wie in den Vorjahren auf hohem Niveau stabil – wie das Hochdruckwetter.

Das alles heisst aber nicht, dass nicht an Grossem und Wichtigem gearbeitet wurde. Im September wurde der traditionelle Kischtli-Bryys verliehen – in diesem Jahr

an Veit Stähli, Leiter der Kindergruppe «Grieni Kääfer» von Pro Natura Region Basel. Die vakante Stabsstelle der Geschäftsleitung konnte wieder besetzt werden, mit der tatkräftigen Julia Mehira, die das Bürgerliche Waisenhaus als Sozialpädagogin bereits kennt. In Angriff genommen wurde die Planung der zweiten Etappe der Renovierung der historischen Gebäulichkeiten. Die Aufarbeitung der Waisenhausgeschichte schritt voran ebenso wie die Suche nach Sponsoren/-innen für das Buch, das zum 350-Jahre-Jubiläum 2019 erscheinen soll. Ein Teil der Arbeitstrainingsplätze konnte in ein Tarifsysteem integriert werden. Die Ergebnisse des Organisationsentwicklungsprozesses wurden von den Teams in die Praxis umgesetzt und im Herbst an der Gesamtpersonalsitzung mit eindrucklichen Präsentationen vorgestellt.

Das alles ist nur möglich in einem stabilen und erfolgreichen Rahmen. Diesen bietet das Bürgerliche Waisenhaus, und das weiss auch unsere «Kundschaft». Nicht von ungefähr wurde das Waisenhaus vom Kanton angefragt, eine grössere Anzahl unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) aufzunehmen. Derartige zusätzliche Aufgaben können nur in einem gut funktionierenden, stabilen Umfeld geschultert werden. Dieses Umfeld wird vom hoch motivierten Personal des Waisenhauses sichergestellt. Den Mitarbeitenden gilt deshalb auch für das vergangene Jahr mein stabiler und aufrichtiger Dank.

Gabriella Matefi, Bügerrätin und Präsidentin Leitungsausschuss

ENGAGEMENT

Konzeptionelles

Leitbilder fristen zuweilen ein recht unbefriedigendes Dasein. Einmal geschrieben, landen sie nicht selten in Aktenordnern und auf den Webseiten der Institutionen unter der Rubrik «Über uns». Im besseren Fall können die Mitarbeitenden die Inhalte dann noch wiedergeben, aber eine Orientierung im Wortsinn eines «Leit»-Bildes entfalten sie vermutlich nicht. Nach der Finalisierung des Leitbildes Ende 2014 ging es im Waisenhaus im Folgejahr deshalb darum, die hehren Ziele auf die konkrete Alltagsebene zu übertragen. Alle Teams haben am Anfang des Jahres den Auftrag erhalten, ihre Bemühungen, Erfolge und auch die Misserfolge bewusst zu dokumentieren und in einer Gesamtpersonalsitzung im Oktober des Berichtsjahres vorzustellen. Für die Vorstellungen wurden, ausser einer zeitlichen Begrenzung und einer Limitierung der Präsentationsfolien, keine Vorgaben gemacht. Umso überraschender waren die Auftritte der Teams. Von der klassischen Vortragsform bis zum kreativen Minitheater wurden die unterschiedlichsten Methoden gewählt. In jedem Fall wurde aber deutlich, dass die Auseinandersetzung der Mitarbeitenden mit den deklarierten Werten zu vielen Diskussionen angeregt und zu einem gemeinsamen Verständnis über deren Bedeutung für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen geführt hat. Im Sommer 2015 wurde ein zweites Werteassessment

mithilfe von CTT (Cultural Assessment Tools) auf der Ebene der Teamleitungen durchgeführt. Das Ergebnis war sehr erfreulich, da es eine hohe Übereinstimmung im Bereich der gegenwärtigen und der zukünftig gewünschten Betriebskultur bei den Teamleitungen gezeigt hat. Daneben hat die Auswertung aber auch gezeigt, dass die Vision aus dem Leitbild «Das Bürgerliche Waisenhaus ist ein Modell für gelingende Gemeinschaft – für Individualität und Solidarität» noch nicht wirklich im Bewusstsein der Mitarbeitenden angekommen ist. Die Tatsache, dass im Bereich Gesundheit kein einziger Wert gewählt wurde, hat ebenfalls zu einer kritischen Reflexion Anlass gegeben und bei der Geschäftsleitung den Entschluss forciert, die Frage sowohl nach der Gesundheitsvorsorge im Betrieb wie auch der besseren

Implementierung der Vision auf die Agenda für das Folgejahr zu nehmen.

In der Hierarchie der Gesamtkonzeption folgt, im Verständnis des Waisenhauses, das Betriebskonzept. Dieses formuliert die betrieblichen Grundsätze der gesamten Institution von der Unternehmenskultur über das Verständnis einer professionellen sozialen Arbeit und den Angeboten und Dienstleistungen bis zu den Finanzen, den Führungsstrukturen und den organisatorischen Grundlagen. Das Betriebskonzept wurde von der Geschäftsleitung erarbeitet, mit den Teamleitungen diskutiert und revidiert und zum Ende des Jahres 2015 fertiggestellt.

Im kommenden Jahr sollen das Rahmenkonzept Pädagogik – Heim (PG1) sowie die Gruppenkonzepte für die Wohngruppen, die Durchgangsgruppe und das Wohnexternat ergänzt werden.

Praktisches

Leitbilder und Konzepte sollen Hilfestellungen bieten für die praktische Arbeit. Wenn sie partizipativ entstanden und verständlich formuliert sind, können sie möglichst vielen Mit-



Fenster der Durchgangsgruppe Kartause

arbeitenden über alle Abteilungen und Hierarchiestufen hinweg Orientierung bieten. Ausserdem sind sie der Referenzrahmen zur Reflexion der eigenen Arbeit im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen im Waisenhaus. Der eigentliche Erfolg bei der Erarbeitung solcher Grundsatzpapiere ist die Auseinandersetzung der Mitarbeitenden über deren Inhalte. Es entsteht eine gemeinsame Sprache und in der praktischen Umsetzung entwickelt sich eine gemeinsame Haltung. Dadurch wurde im Waisenhaus im Berichtsjahr über ganz praktische Fragestellungen diskutiert wie zum Beispiel den Umgang mit Drogen, mit Medien oder mit den Ausgangszeiten unter der Woche und an den Wochenenden. Dabei wurde immer deutlicher, dass das altbekannte Prinzip der Lebensweltorientierung (vergl. Prof. Dr. Hans Thiersch) einen wichtigen Baustein für das pädagogische Rahmenkonzept bietet. Neben der eingeschlagenen Spezialisierung im Bereich Traumapädagogik zwingt die Lebensweltorientierung oder die Alltagsorientierung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu, die Kinder und Jugendlichen in ihren jeweiligen konkreten Lebenszusammenhängen – im Elternhaus, in der Schule oder in der Peergroup – zu betrachten. Der Alltag und das Zusammenleben werden somit zum eigentlichen sozialpädagogischen Interventionsraum. Die Möglichkeit, lebenspraktische Kompetenzen zu erwerben, wird zu einer zentralen Aufgabe im pädagogischen Alltag.

Bauliches

Die Neugestaltung des WaisenhausAreals mit den Spiel- und Freizeitflächen wurde im Vorjahr (2014) abgeschlossen. Das Jahr 2015 hat keine grösseren baulichen Massnahmen mit sich gebracht. Die seit längerer Zeit vorgesehenen Instandhaltungsarbeiten an historischen Gebäudekomplexen wie z.B. der Kirche oder dem Fidelio (heute Musikwerkstatt) konnten noch nicht in die Umsetzungsphase geführt werden. Erste Gespräche mit Vertretungen der kantonalen Verwaltung haben gezeigt, dass der Finanzierungsschlüssel, welcher bei Sanierungsmassnahmen an historischen Gebäuden in den Jahren 2009/2010 festgelegt wurde, vonseiten des Kantons heute und zukünftig als nicht mehr realisierbar angesehen wird. Die Gespräche über die Finanzierung der vorgesehenen baulichen Massnahmen werden 2016 fortgesetzt; der Ausgang darüber war zum Ende des Berichtsjahres völlig offen. Sollten dem Waisenhaus zukünftig ausschliesslich Subventionsbeiträge der Denkmalpflege und des Bundes zur Verfügung stehen, müssten andere Finanzierungsmöglichkeiten für die langfristige Erhaltung der historischen Gebäudeteile evaluiert werden.

Projektiertes

UMA

Im Gefolge der massiv gewachsenen Flüchtlingsströme nach Europa sind auch in Basel immer mehr unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) eingetroffen. Ungefähr ab der Mitte des Jahres 2015 haben die Wohnplätze für solche Jugendlichen im bestehenden Wohnheim (WUMA) nicht mehr ausgereicht. Das verantwortliche Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU) hat das Erziehungsdepartement (ED) daraufhin gebeten, die Suche nach Wohnheimplätzen zu unterstützen. Nicht nur das Waisenhaus, sondern auch andere Kinder- und Jugendheime haben, soweit es die Belegungssituation zugelassen hat, Hand geboten und UMAs aufgenommen. Es war

aber schnell abzusehen, dass auch diese Hilfsaktionen dem Bedarf nicht ausreichend gewachsen sein werden. Am Ende des Jahres haben sich das Bürgerliche Waisenhaus und die Fachstelle Jugendhilfe, die für die Planung des Angebots im ED zuständig ist, auf den Aufbau einer zusätzlichen Wohngruppe verständigt. Diese Wohngruppe mit ca. 10 Plätzen soll im kommenden Jahr rasch realisiert werden; eine Liegenschaft an der Elisabethenstrasse 10, die sich im Eigentum der Christoph Merian Stiftung (CMS) befindet, soll für dieses Projekt zur Verfügung gestellt werden.

Pfaffengärtli

In der Zeit des Kartäuserklosters befand sich die Kapitelstube an dem Ort, der heute als Pfaffengärtli bekannt ist. In späteren Jahren hatte der Raum unterschiedliche Funktionen zu erfüllen; so war er beispielsweise Klassenzimmer der ersten berufs begleitenden Ausbildung für Heimerziehung in der deutschsprachigen Schweiz. In der jüngsten Vergangenheit haben sich die Mitarbeitenden vom Waisenhaus zu den Kaffeepausen im Pfaffengärtli eingefunden. Bereits seit längerer Zeit stehen unterschiedliche Ideen im Raum, wie das Potenzial vom Pfaffengärtli noch besser genutzt werden könnte. Ausschlag für eine konkrete Projektidee gab der Entschluss, den Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler am Wettsteinhof zu schliessen und ins WaisenhausAreal zu verlegen. Ab August 2016 soll dann ein generationenübergreifender Mittagstisch für Jung und Alt entstehen. Vor und nach den Mittagessen wird das Pfaffengärtli als Café betrieben. Es soll dadurch eine Zentrumsfunktion für unterschiedlichste Besuchergruppen ausüben.

Der Blick zurück und nach vorne

Im Hinblick auf das 350-Jahre-Jubiläum im Jahr 2019 soll die Geschichte des Bürgerlichen Waisenhauses in der Form eines Buches erscheinen. Es soll die Zeit von der Gründung 1667 und dem Umzug an den heutigen Ort im Jahr 1669 bis zur Gegenwart chronologisch und thematisch dargestellt werden. Daneben kommen ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende selbst zu Wort. Ausserdem wird das Buch einen grossen Bildanteil beinhalten. Es sollen an dieser Stelle noch keine Hinweise über Inhalte der bereits ausgearbeiteten Kapitel veröffentlicht werden, da dies eine Spannung auf das Erscheinen des Buches sicher abträglich wäre. Es kann aber bereits heute festgestellt werden, dass die Beschäftigung mit den früheren Zeiten nicht nur hochinteressant ist, sondern viele Fragen auslöst über die Beweggründe von pädagogischem Handeln. Ausserdem regt diese Auseinandersetzung dazu an, die heutigen Vorstellungen von richtig und falsch und von gelingender Kindheit und Jugend zu überdenken und nach alternativen Formen zu suchen. So besteht die berechnete Hoffnung, dass der Blick zurück den kritischen Blick auf das Heute und die motivierte Sicht in die Zukunft unterstützen wird.



Fenster Büro Allgemeine Dienste

Uli Hammler, Heimleiter

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

Produktgruppe Pädagogik – Heim (PG1)

UNTERNEHMEN Bürgerliches Waisenhaus

PRODUKTEGRUPPE (PG1) Pädagogik – Heim

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Das Bürgerliche Waisenhaus führt verschiedene Angebote von sozialpädagogischer Dauerbetreuung zur Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Im Rahmen seines Konzepts «Pädagogisches Verbundnetz» und auf der Basis einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt leitet das Waisenhaus eine Durchgangsgruppe und Wohngruppen im WaisenhausAreal, Wohngruppen und betreutes Wohnen (Wohnexternat) ausserhalb des Areals und bietet Nachbetreuung auf verschiedenen Ebenen an.

KUNDINNEN UND KUNDEN

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die vorübergehend nicht in ihren Herkunftsfamilien leben können und im Rahmen sozialpädagogischer, stationärer Betreuung professionelle Unterstützung, individuelle Förderung und Schutz benötigen.
- Zuweisende Stellen
- Erziehungsberechtigte

POLITISCHE ZIELSETZUNG Das Bürgerliche Waisenhaus erbringt die Leistungen der stationären Dauerbetreuung (Heim/Pädagogisches Verbundnetz) auf der Grundlage einer/eines Leistungsvereinbarung/Leistungsauftrags mit dem Kanton Basel-Stadt und hilft mit, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung und Förderung im Rahmen der kantonalen Planung anzubieten.



Fenster der Kindergruppe Basilisk

ZIELSETZUNG

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Qualitätsüberprüfung der LV Heim Persönliche Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen individuell vereinbarter Aufträge und Zielsetzungen.	Resultate aus den regelmässigen Standortgesprächen	Positive Beurteilung durch das ED (Abteilung Sozialpädagogik mit Qualitätsanerkennung im Bericht) aufgrund des jährlich stattfindenden Controllinggesprächs	Mit einer Ausnahme wurden alle qualitativen Leistungsziele entsprechend den formalen Vorgaben erreicht (insg. wurden 8 Leistungsziele überprüft). Die Gesamtbeurteilung durch die Fachstelle Jugendhilfe war sehr positiv.
Mit den sozialpädagogischen Leistungen erfüllt das Bürgerliche Waisenhaus die Anforderungen und Erwartungen der Kundinnen und Kunden.	1. Auslastungsgrad der Angebote 2. Entwicklungsstand der betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemäss den beim Eintritt vereinbarten Zielsetzungen oder Kennzahlen aus der LV	1. > = 5% höhere Auslastung als in der LV mit dem Kanton festgelegt 2. 90% Zielerreichung	1. Mit einer Auslastung von 99.7% über die gesamte Produktegruppe wurde das Leistungsziel übertroffen. 2. Mit Ausnahme eines Teilzieles wurden alle qualitativen Leistungsziele der Produktegruppe erreicht (siehe oben). Der festgestellte Mangel bezog sich auf eine nicht termingerecht dokumentierte Förderplanung.
Mit dem erwirtschafteten Ertrag (Tagespauschalen) finanziert das Bürgerliche Waisenhaus die Produktegruppe weitgehend selbst.	Ausgeglichene Rechnung	> = 0	Das finanzielle Leistungsziel wurde mit einem positiven Ergebnis in Höhe von CHF 427'789 deutlich übertroffen.
Dauer	2012–2016		

	AUFWAND	ERTRAG	SALDO	ZU-/ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET 2015	6'391'000	6'391'000	–	–	–
JAHRESERGEBNIS	6'847'536	7'275'325	427'789	–	427'789

Kommentar: Produktegruppe Pädagogik – Heim (PG1)

Die Gesamtauslastung aller Heimplätze im Bürgerlichen Waisenhaus betrug im Berichtsjahr 99.7 Prozent (Vorjahr 99.3%). Die höchste Belegungszahl erreichte das Wohnexternat mit 110.6 Prozent; die niedrigste Auslastung hatten die beiden Aussenwohngruppen mit knapp 92 Prozent zu verzeichnen. Da das quantitative Auslastungssoll in der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton für die Wohngruppen mit 90 Prozent und für die Durchgangsgruppe mit 85 Prozent vereinbart wurde, resultierte aus der sehr erfreulichen Gesamtbelegung und dem haushälterischen Umgang mit den finanziellen Mitteln ein positives Ergebnis in Höhe von CHF 427'789 für die Produktegruppe Pädagogik – Heim. Dieser Betrag wird den Belegungsschwankungsreserven zugeführt. Die sehr gute Auslastungsquote darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Anfragen nach Heimplätzen seit mehreren Jahren sinkend sind. Bei Familien und Zuweisenden werden alle Anstrengungen unternommen, um eine stationäre Heimunterbringung zu vermeiden. In diesem Zusammenhang sind alle Massnahmen der Früherkennung von Entwicklungsproblematiken und alle prophylaktischen Unterstützungen für Kinder und Familien zu nennen. Ambulante Unterstützungen wurden in den letzten Jahren deutlich ausgebaut und werden in Zukunft noch vermehrt zum Einsatz kommen. Für das stationäre Kinder- und Jugendhilfeangebot bedeutet dies zweierlei. Zum einen werden die Mittel, welche der Kanton für die Kinder- und Jugendhilfe gesamthaft zur Verfügung stellt, zukünftig stärker von ambulanten zulasten der stationären Dienstleistungserbringern beansprucht werden. Zum anderen kann davon ausgegangen werden, dass Kinder und Jugendliche zu dem Zeitpunkt, bei dem eine stationäre Unterbringung eingeleitet wird, bereits mehrere ambulante

Behandlungsmassnahmen durchlaufen haben. Dies führt in der Summe zu einer Erhöhung der Anforderungen an die stationären Institutionen, da die Unterbringung zu einem späteren Zeitpunkt einsetzt und damit eine Verfestigung von unerwünschtem Verhalten bzw. von Entwicklungsverzögerungen weiter fortgeschritten ist. Das Bürgerliche Waisenhaus wird sich auf diese Entwicklungen einstellen und das Angebot qualitativ weiterentwickeln. Die Teilnahme am Projekt Traumapädagogik hat sich in diesem Zusammenhang als hilfreich erwiesen. Die dabei gesammelten Erfahrungen kommen der Modellgruppe Orion zugute und zunehmend entfaltet die Traumapädagogik eine positive Wirkung auf die pädagogische Haltung aller Gruppen im Waisenhaus. Die Rückmeldungen von Zuweisenden bezüglich der Tragfähigkeit der pädagogischen Angebote im Waisenhaus waren durchweg sehr positiv. In der Zukunft sollen Kooperationen mit Institutionen ambulanter Dienstleistungen aufgebaut und die Flexibilisierung der stationären Angebote weiter vorangetrieben werden.

Produktgruppe Pädagogik – Übrige (PG2)

UNTERNEHMEN Bürgerliches Waisenhaus

PRODUKTGRUPPE (PG2) Pädagogik – Übrige

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Das Bürgerliche Waisenhaus führt teilstationäre Angebote (Mittagstisch, Tagesferien Tagesstruktur und Projekte) für die Betreuung, Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Geregelt durch Vereinbarungen mit dem Kanton ist das Führen eines Mittagstisches mit Nachmittagsbetreuung für Kinder und Jugendliche aus dem Wettsteinquartier und die Durchführung der Tagesferien. Ab dem Schuljahr 2012/2013 soll der Mittagstisch in ein externes Tagesschulangebot für das Theodorschulhaus (Primarstufe) umgewandelt werden. Der Mittagstisch für OS-Schüler soll bis zum Auslaufen der OS-Stufe parallel zur Tagesschule weitergeführt werden.

Tagesstrukturen und Projekte für Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene bieten diesen Unterstützung bis zur Selbstständigkeit (z.B. durch Beschäftigungsprogramme).

KUNDINNEN UND KUNDEN

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Tagesstrukturen oder teilstationäre pädagogische Förderung im Rahmen eines Mittagstisches und einer Nachmittagsbetreuung oder Tagesferien benötigen.

- Erziehungsberechtigte
- Schulen
- Zuweisende Stellen

POLITISCHE ZIELSETZUNG Das Bürgerliche Waisenhaus erbringt die Leistungen der vielfältigen teilstationären Angebote auf der Grundlage von individuellen Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton Basel-Stadt oder in Absprache mit dem Kanton und hilft mit, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung und Förderung im Rahmen der kantonalen Planung anzubieten.

Es fördert mit diesen Angeboten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

ZIELSETZUNG

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Mittagstisch Wettstein Mit den pädagogischen Leistungen erfüllt das Bürgerliche Waisenhaus die Anforderungen und Erwartungen der Kundinnen und Kunden.	Ausgeglichene Rechnung	> = 0	Die Rechnung ist per 31.12.2015 ausgeglichen. Der Mittagstisch Waisenhaus wurde zum Ende des Schuljahres im Sommer 2015 eingestellt.
Tagesschulangebot Der Mittagstisch Wettstein wird per Schuljahr 2012/2013 als externes Tagesschulangebot für das Theodor-schulhaus geführt. Die Weiterentwicklung erfolgt in enger Kooperation mit der Theodorschulhausleitung und unter fachlicher Begleitung durch die Fachstelle Tagesstrukturen beim ED.	Leistungsvereinbarung mit dem ED ist per August 2012 abgeschlossen. Ausgeglichene Rechnung	> = 0	Die Leistungsvereinbarungen mit dem Erziehungsdepartement wurden per 1.8.2015 erneuert (Zeitraum bis 31.7.18) und sichern dem Bürgerlichen Waisenhaus eine ausgeglichene Rechnung.
Neue Projekte und Tagesstruktur Mit dem erwirtschafteten Ertrag und einem pauschalen Zuschuss aus der Bürgergemeinde (Anteil CMS Entrade) finanziert das Bürgerliche Waisenhaus die Produktgruppe weitgehend selbst.	Ausgeglichene Rechnung	> = 0	Für 1'146 Einsatztage konnten 880 Tagessätze an zuweisende Behörden verrechnet werden. Die restliche Finanzierung wurde durch einen Beitrag der CMS und durch Fondsgelder des Bürgerlichen Waisenhauses sichergestellt. Die Rechnung ist per 31.12.2015 ausgeglichen.
Dauer	2012–2016		

	AUFWAND	ERTRAG	SALDO	ZU-/ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET 2015	575'000	575'000	-	-	-
JAHRESERGEBNIS	1'151'269	1'159'490	8'221	-	8'221

Kommentar: Produktgruppe Pädagogik – Übrige (PG2)

Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung/Tagesstruktur

Die teilstationären Betreuungsangebote im Waisenhaus beinhalten die Tagesstruktur für den Primarstandort Theodor, einen Mittagstisch im Wettsteinhof und die Tagesferien, welche während vier Schulferienwochen angeboten wurden. Die Zusammenarbeit mit der verantwortlichen Schulleitung und mit der Tagesstrukturleitung am Standort Thomas Platter/Wettstein hat sich sehr vertrauensvoll entwickelt. Die Anzahl der Plätze in der Tagesstruktur hat sich am Standort Waisenhaus von 64 im Vorjahr auf 69 im Berichtszeitraum erhöht. Dafür wurde der Mittagstisch im Waisenhaus nach den Sommerferien nicht mehr angeboten. Die Tagesstrukturleitung erhielt ab Sommer 2015 Unterstützung durch eine Pädagogische Leiterin, welche die Gruppenleitungen in den Themenfeldern der inhaltlichen Ausgestaltung der Programme und in der Elternarbeit unterstützt. Auf der Basis eines eingespielten Teams und einer kontinuierlichen Personalentwicklung konnten die teilstationären Betreuungsangebote kontinuierlich professionalisiert werden. Sie stellen einen wichtigen Bestandteil in der Dienstleistungspalette des Waisenhauses

dar. Das positive Finanzergebnis in Höhe von CHF 8'220 ist durch das Angebot der Tagesferien zustande gekommen. Der Teilbereich der Tagesstruktur wird innerhalb des budgetierten Rahmens kostenneutral mit dem Kanton abgerechnet.

Arbeitstraining/Time-out (ATT)

Seit Januar 2015 sind 5 von insgesamt 10 Plätzen im ATT durch das Bundesamt für Justiz als beitragsberechtigte Leistung anerkannt. Mit dem Kanton Basel-Stadt wurde im Rahmen einer Projektvereinbarung ein Tagessatz für die Betreuung von Jugendlichen im ATT vereinbart. Die Projektdauer wurde auf zwei Jahre festgelegt. Die Ziele für das ATT sind in der Projektvereinbarung wie folgt beschrieben:

- Sicherung einer geregelten Tagesstruktur
- Sicherung der aktuellen stationären Betreuung. Vermeidung von Umplatzierungen
- Rasche und nachhaltige Wiedereingliederung in das Schulsystem, in eine berufliche Ausbildung oder einen Arbeitsprozess

Im Berichtszeitraum wurden 59 Jugendliche im ATT begleitet. Die Dauer der Einsätze variierte zwischen 1 Tag und 107 Tagen. Total kamen 1'146 Einsatztage zusammen; davon konnten 880 Tagessätze an eine zuweisende Behörde verrechnet werden. Neben dem Ertrag aus Tagessätzen stellten ein Unterstützungsbeitrag der Christoph Merian Stiftung und eigene Fondsgelder vom Waisenhaus die Finanzierung des Projektes sicher. Von insgesamt 59 Jugendlichen waren 23 weiblich und 36 männlich. Das Durchschnittsalter betrug 16 Jahre. Die Arbeitseinsätze fanden in den Arbeitsbereichen Garten, Areal, Küche, Unterhalt, Reinigung, Schreinerei und Tagesstruktur statt.



Fenster Fruchtschütte, Räume der familienergänzenden Tagesstruktur/Mittagstisch

Produktegruppe Services (PG3)

UNTERNEHMEN Bürgerliches Waisenhaus

PRODUKTEGRUPPE (PG3) Services

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Die Produktegruppe Services sorgt für einen reibungslosen und optimalen Betriebsablauf und stützt in erster Linie das Bürgerliche Waisenhaus mit seinem Kerngeschäft Heim. Einerseits bietet diese PG interne und externe Dienstleistungen an und andererseits sorgt sie für die Finanz- und Immobilienanlagen. Die Liegenschaften werden nach marktkonformen Ansätzen vermietet und langfristig sinnvoll unterhalten. Fonds und Legate werden wertvermehrend angelegt und gemäss Reglement zweckgebunden eingesetzt.

KUNDINNEN UND KUNDEN

- Der Bereich Pädagogik in Form von Bezug von Dienstleistungen
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Mieter/-innen und Gäste
- Bevölkerung
- Bürgergemeinde und Kanton

POLITISCHE ZIELSETZUNG Die Produktegruppe Services erbringt Dienstleistungen für die Produktgruppen Pädagogik und Kultur und unterstützt integrative pädagogische Kinder- und Jugendarbeit für das Waisenhaus und für die Stadt. Mit einer aktiven Vergabepolitik der Stiftungskommission werden Kinder und Jugendliche speziell gefördert.



Fenster der Minvera Individua (eingemietete Institution)

ZIELSETZUNG

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Die Mieterinnen und Mieter sind mit den Dienstleistungen zufrieden.	Resultate aus Fragebogenerhebungen per Ende Jahr	> = 90% der Rückmeldungen beurteilen mit gut	Im Rahmen der 3x jährlich stattfindenden Mieterforen wird die Zufriedenheit der verschiedenen Parteien abgefragt; sie wird von allen als gut bis sehr gut eingestuft.
Kinder und Jugendliche werden anhand des neuen Fonds- und Legatereglements individuell und in Gruppen gefördert (pädagogisches Verbundnetz).	Zahl der unterstützten resp. geförderten Kinder und Jugendlichen	> = 60 Unterstützungs- und Fördermassnahmen. (Rahmengrösse CHF 150'000 p.a. durch Zuschüsse aus Dispositionsfonds)	Es wurden 23 individuelle Fördermassnahmen unterstützt. Vermehrt wurden auch 2015 Gruppenangebote, die für alle zugänglich sind, finanziert (z.B. Top-Learn, ATT oder Sportwochenenden). Insgesamt wurden 2015 CHF 71'997 eingesetzt.
Neue Aufgaben und Dienstleistungen im Kinder- und Jugendbereich werden umgesetzt resp. erbracht, um damit einen höheren Betrag der Fonds und Legate zweckbestimmt einsetzen zu können.	1-2 Projekte werden mittels Zuwendungen durch das BWH zweckbestimmt unterstützt	Nachhaltigkeit und Perspektiven der umgesetzten Aufgaben oder erbrachten Dienstleistungen	2015 wurden zwei Projekte (UMA und Pfaffengärtli) angegangen, die aber noch ohne Kostenfolge waren – vgl. dazu Kapitel Engagement, Projektiertes.
Generieren von Ertragsüberschüssen, um die laufende Sanierung und auch teilweise die Investitionen zu finanzieren, resp. die Reserven zu öffnen.	Ergebnis ohne Liegenschaftsunterhalt	> = 300'000	Mit CHF 295'236 konnte dieser Wert ohne Aufrechnung des Liegenschaftsunterhaltes fast erreicht werden.
Dauer	2012–2016		

	AUFWAND	ERTRAG	SALDO	ZU-/ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET 2015	1'480'000	1'780'000	300'000	-	300'000
JAHRESERGEBNIS	1'641'263	1'936'499	295'236	-	295'236

Kommentar: Produktgruppe Services (PG3)

Im Jahr 2015 konnte im Wohnhaus der Jugendgruppen die Überholung resp. der Ersatz der sanitären Installationen abgeschlossen werden. Dies bedingte noch einmal eine komplette Räumung des gesamten Gebäudes für zwei Wochen. Die beiden Wohngruppen begaben sich in ein Lager und die im Dachgeschoss eingemietete Familie hat ihre Ferien in die betreffende Zeit gelegt. Gemäss der finalen Bauabrechnung ergab sich unter Berücksichtigung der zugesagten und der zu erwartenden Beiträge von Bund und Kanton eine Direktabschreibung von CHF 267'812. Damit lässt sich gegenüber dem Globalbudget 2015 der deutlich höhere Aufwand erklären.

Da in der Produktgruppe 3 (PG3) die wesentlichen Kosten (Personalkosten) für das ATT anfallen, wird jeweils der Erfolg des Projektes von der PG2 (Pädagogik – Übrige) in die PG3 übertragen.



Fenster Kid's & Co. (eingemietete Institution)

Da diese Erträge bei der Erstellung des Globalbudgets noch nicht mitberücksichtigt wurden, ergab sich ein deutlich höherer Ertrag. Zur Ertragssteigerung hat zudem die erfreuliche Entwicklung im Bereich Gastro beigetragen.

Das Jahr 2015 war in der PG3 zudem von personellen Veränderungen geprägt. Philippe Sprunger, ein Mitarbeiter mit fast 35 Dienstjahren, wurde Ende 2015 pensioniert. Eine Nachfolge für diese Stelle zu finden, hat uns herausgefordert, aber wir sind sicher, mit Remo Koller einen sehr geeigneten Mitarbeiter gefunden zu haben, der sich schnell in das umfangreiche Aufgabengebiet einarbeitet. Zudem hat uns in der Buchhaltung eine bewährte Mitarbeiterin verlassen und im Verwaltungsteam fehlte eine Mitarbeiterin krankheitsbedingt für längere Zeit. Alle Veränderungen konnten dank dem grossen Einsatz der gesamten Teams ohne Qualitätseinbussen gemeistert werden.

Produktegruppe Kultur (PG4)

UNTERNEHMEN Bürgerliches Waisenhaus

PRODUKTEGRUPPE (PG4) Kultur

BESCHREIBUNG DES ANGBOTS Das Bürgerliche Waisenhaus befindet sich in den historischen Gebäuden zwischen dem Theodorskirchplatz und dem Oberen Rheinweg. Die Lokalitäten sind teilweise mehrere hundert Jahre alt. Aufgrund des Alters und der geschichtlichen und kulturellen Werthaltigkeit sowie der Unter-Schutz-Stellung der Gebäude bedeutet dies einen Mehraufwand hinsichtlich der Kosten für Unterhalt, Erhalt und Sanierung. Gleichzeitig verursacht die öffentliche Zurverfügungstellung der Gebäude auch direkte Kosten (wie Reinigung, Personal, Administration etc.), welche über das Kulturbudget zu decken sind. Der Waisenhausbetrieb kann aufgrund der finanziellen Zuwendungen sowie der Erträge zwar für die Aufrechterhaltung des ordentlichen Unterhaltes aufkommen, jedoch müssen weiter gehende Sanierungen im Sinne der Erhaltung des Waisenhauses als Kulturgut separat finanziert werden. Die Pflege der historischen Lokalitäten ist Aufgabe der Produktegruppe Kultur.

- KUNDINNEN UND KUNDEN**
- Bürgergemeinde
 - Kanton
 - Bevölkerung
 - Tourismus
 - Kulturinteressierte

POLITISCHE ZIELSETZUNG Die Produktegruppe Kultur erbringt denkmalpflegerische Leistungen an den historischen Gebäuden und Ausstattungen der Liegenschaften Theodorskirchplatz 7 und trägt somit wesentlich zum Erhalt von kulturell wertvollen Liegenschaften innerhalb des Kantons Basel-Stadt bei.

ZIELSETZUNG

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Sicherstellung der kulturellen Werthaltigkeit der Gebäude des Bürgerlichen Waisenhauses Basel durch gezielte Sanierungen und regelmässige Unterhaltsarbeiten an der historischen Substanz.	Baulicher Zustand und kulturhistorischer Wert der Gebäudesubstanz	Umsetzung der mit der Denkmalpflege festgelegten 5-Jahres-Planung.	Die beiden Ziele lassen sich im Grundsatz zusammenfassen. Die Unterhaltsplanung für die Jahre 2016–2018 ist erstellt und ein Antrag, der die Unterstützung durch den Kanton sicherstellen soll, ist gestellt. Zurzeit laufen die Gespräche mit dem Kanton, die sich leider in die Länge ziehen und somit die notwendigen Sanierungsarbeiten ruhen lassen.
Finanzierung der genannten Arbeiten durch Dritte, ausnahmsweise Bevorschussung durch das BWH.	Finanzierungsgrad	Vollumfängliche Finanzierung durch Dritte	
Dauer	2012–2016		

	AUFWAND	ERTRAG	SALDO	ZU-/ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET 2015	65'000	65'000	-	-	-
JAHRESERGEBNIS	58'691	66'955	8'264	-	8'264

Kommentar: Produktegruppe Kultur (PG4)

Die in der Produktegruppe 4 anfallenden Erträge und Aufwendungen stammen in erster Linie aus den Vermietungen der historischen Räumlichkeiten für verschiedenste Veranstaltungen. Auf der Einnahmeseite sind dies die Mieterträge und auf der Aufwandseite die Leistungen wie Administration, Reinigung und Allgemeiner Dienst.

Aufwand und Ertrag bewegen sich im Rahmen der Erwartungen. 2015 hat ein Anlagenrückkauf (Heatbox der IWB) stattgefunden und mit CHF 11'594 die Rechnung belastet.



Fenster einer eingemieteten Familie

BILANZ

		31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
AKTIVEN			
UMLAUFVERMÖGEN	4.1 Flüssige Mittel	3'465'734	3'352'907
	4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'358'633	2'446'163
	4.3 Übrige kurzfristige Forderungen	91'597	152'048
	Vorräte	6'652	7'204
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	87'540	0
	TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	7'010'156	5'958'322
ANLAGEVERMÖGEN	4.4 Finanzanlagen	2'149'022	2'214'191
	Schwankungsreserve Wertschriften	-384'684	-418'242
	4.5 Sachanlagen	971'067	1'456'607
	TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	2'735'405	3'252'556
TOTAL AKTIVEN		9'745'561	9'210'878
PASSIVEN			
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141'324	235'933
	4.7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	115'551	237'236
	Passive Rechnungsabgrenzungen	372'956	396'490
	TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	629'831	869'659
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	4.8 Langfristige Rückstellungen	2'578'626	2'115'836
	TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	2'578'626	2'115'836
	TOTAL FREMDKAPITAL	3'208'457	2'985'495
EIGENKAPITAL	4.9 Reserven Pädagogik – Übrige	106'420	98'199
	4.9 Reserven Services	3'767'336	3'472'100
	4.9 Reserven Kultur	204'873	196'609
	4.9 Institutionsvermögen	2'458'475	2'458'475
	TOTAL EIGENKAPITAL	6'537'104	6'225'383
TOTAL PASSIVEN		9'745'561	9'210'878

ERFOLGSRECHNUNG

		31.12.2015	31.12.2014
		GESAMT CHF	GESAMT CHF
BETRIEB			
BETRIEBSERTRAG	5.1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	8'260'191	7'970'238
	5.2 Erhaltene Beiträge und Zuwendungen	100'090	100'000
	5.3 Übrige betriebliche Erträge	1'545'729	1'424'527
	TOTAL BETRIEBSERTRAG	9'906'010	9'494'765
BETRIEBSAUFWAND	5.4 Personalaufwand	-6'550'685	-6'459'432
	5.5 Übriger betrieblicher Aufwand	-2'776'784	-2'640'032
	5.6 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-371'718	-499'089
	TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-9'699'187	-9'598'552
BETRIEBSERFOLG	5.7 Finanzertrag	76'210	183'314
	5.7 Finanzaufwand	-82'632	-150'947
	TOTAL BETRIEBSERFOLG	200'401	-71'420
	Betriebsfremder Ertrag (Liegenschaftsertrag aus Vermietungen an Dritte)	648'039	635'347
	Betriebsfremder Aufwand (Liegenschaftsaufwand aus Vermietungen an Dritte)	-108'930	-36'690
6.2	JAHRESGEWINN	739'510	527'237

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Allgemeine Informationen

Das Bürgerliche Waisenhaus ist eine Institution der Bürgergemeinde der Stadt Basel und wird in der Form einer Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Basel geführt. Rechtsstellung, Organisation und Aufgaben des Bürgerlichen Waisenhauses sind in der Gemeindeordnung der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BaB 111.100) und im Reglement für die Institutionen und die zentralen Dienste (BaB 153.200) geregelt.

Neben der ordentlichen Betriebsrechnung führt das Bürgerliche Waisenhaus eine weitere, separate Rechnung für das Fondsvermögen. Hier werden die laufenden Spendeneingänge (inkl. Erbschaften/Legate) zugunsten der Institution sowie die dem Fondsreglement entsprechenden Ausgaben zugunsten der Kinder und Jugendlichen des Waisenhauses erfasst.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Fondsvermögen einer separaten Kontrollinstanz unterstellt ist und die Kompetenz der Gutsprache von Mitteln für Projekte bzw. zugunsten des Waisenhauses gegenüber dem Betrieb unterschiedlich geregelt ist. Zudem ist die Verfügbarkeit des Bürgerlichen Waisenhauses über die Vermögenswerte beschränkt. Aus diesen Gründen wird auf die Erstellung eines konsolidierten Abschlusses verzichtet.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 14. März 2016 vom Leitungsausschuss zuhanden der Gremien Bürgerrat und Bürgergemeinderat verabschiedet. Es sind bis zu diesem Zeitpunkt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung massgeblich beeinflussen könnten.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.

2. Grundlagen der Jahresrechnung

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Teil des Obligationenrechts). Es ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

In Bereichen, in denen es sinnvoll und zweckmässig ist, hat sich das Bürgerliche Waisenhaus in den letzten Jahren an die Vorgaben von Swiss GAAP FER angelehnt.

Die Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsrechts erfolgt mit der vorliegenden Jahresrechnung. Die Gliederung der Vorjahreszahlen wurde entsprechend angepasst.

Die Jahresrechnung wird in die folgenden vier Produktgruppen gegliedert; Pädagogik – Heim, Pädagogik – Übrige, Services und Kultur. Die Produktgruppe Services umfasst sämtliche Dienstleistungen und Aufgabenbereiche, welche nicht direkt den übrigen Produktgruppen zuzuordnen sind. Die anteilige Verrechnung auf die Produktgruppen Pädagogik – Heim, Pädagogik – Übrige und Kultur erfolgt aufgrund eines Kostenschlüssels, welcher einerseits auf den Erfahrungswerten der Vorjahre basiert und andererseits den Vorgaben der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton entspricht. Allfällige Anpassungen erfolgen unter Berücksichtigung der Situation des Gesamtbetriebs Bürgerliches Waisenhaus sowie bei allfälligen grundlegenden Änderungen in den Leistungsvereinbarungen und/oder dem Leistungsauftrag.

Bilanzstichtag ist jeweils der 31. Dezember. Nachfolgend werden die Grundsätze kurz dargestellt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlusspositionen werden nach folgenden Grundsätzen bilanziert:

Flüssige Mittel

Innerhalb der Flüssigen Mittel werden unter der Position «Bank» sowohl die Guthaben in Schweizer Franken wie auch in Fremdwährungen bilanziert. Ebenso sind Festgeldanlagen mit einer Laufzeit bis zu maximal sechs Monaten enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es werden nur Wertberichtigungen vorgenommen, wenn diese betriebswirtschaftlich notwendig sind.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Gestehungskosten bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Bereits getätigte Ausgaben, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind, sowie Erträge, welche erst im Folgejahr bezahlt werden.

Finanzanlagen

Umfasst sämtliche Finanzanlagen, welche mit der Absicht einer langfristigen Vermögensanlage gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu Markt- bzw. Kurswerten per Bilanzstichtag.

Schwankungsreserven Wertschriften

Die Wertschwankungsreserven dienen zum Ausgleich von Kursschwankungen des Wertschriftenbestandes. Als Sollgrösse wird 20% des Marktwertes der Wertschriften per Bilanzstichtag definiert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Baubeiträge, aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear auf folgender Basis:

Kategorie	Nutzungsdauer (Jahre)
Immobilien Sachanlagen	10 – 50
Sanierungen	10 – 25
Mobile Sachanlagen	5 – 10
Fahrzeuge	3 – 6
EDV Hard- und Software	3 – 5

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Sie gelten als kurzfristig, wenn sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig werden.

Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgeschriebene ähnliche Positionen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses vorhanden ist, ein Geldabfluss zur Tilgung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt bzw. geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen beinhalten einerseits Aufwendungen bis zum Bilanzstichtag, für welche noch keine Rechnungen vorliegen und andererseits erhaltene Einnahmen, die als Ertrag einer künftigen Rechnungsperiode gutzuschreiben sind. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Umsatzerfassung

Passive Rechnungsabgrenzungen beinhalten einerseits Aufwendungen bis zum Bilanzstichtag, für welche noch keine Rechnungen vorliegen und andererseits erhaltene Einnahmen, die als Ertrag einer künftigen Rechnungsperiode gutzuschreiben sind. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Direkte Steuern

Das Bürgerliche Waisenhaus ist im Kanton Basel-Stadt sowie beim Bund von den direkten Steuern befreit.

4. Angaben zu Bilanzpositionen

4.1 Flüssige Mittel

	31.12.2015	31.12.2014
Kassen	47'166	37'479
Post	1'023'178	1'225'700
Banken	2'395'390	2'089'728
Total	3'465'734	3'352'907

4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegenüber Dritten	3'366'133	2'446'163
Wertberichtigungen	-7'500	0
Total	3'358'633	2'446'163

Die späte Fakturierung der Tagespauschalen (Pädagogik – Heim) aus dem 3. Quartal führte am Jahresende zu einer deutlichen Erhöhung der Forderungen gegenüber Dritten.

Zudem wurde aufgrund der deutlich gestiegenen Forderungen im Bereich der Nebenkosten von Klientinnen und Klienten im Jahr 2015 erstmalig eine pauschale Wertberichtigung gebildet.

4.3 Übrige kurzfristige Forderungen

	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen gegenüber Dritten	30'526	152'048
– Vorsorgeeinrichtungen	14'265	62'559
– Übrige	16'261	89'489
Forderungen gegenüber Nahestehenden (Fondsvermögen)	61'071	0
Total	91'597	152'048

4.4 Finanzanlagen

Wertschriften	2'125'580	2'203'733
Mietzinskautionen	23'442	10'458
Total	2'149'022	2'214'191

Neu werden in dieser Position auch die Mietzinskautionen aufgeführt – früher bei den flüssigen Mitteln.

4.5 Sachanlagen

Immobilie Sachanlagen	929'506	1'297'027
Mobile Sachanlagen	41'561	159'580
– Mobilien, Einrichtungen, Maschinen, Apparate und Instrumente	31'867	50'553
– Fahrzeuge	9'693	27'691
– Hardware Informationstechnologie	0	81'337
Total	971'067	1'456'607

Sanierung/Erneuerung der Leitungen und Nasszellen im Kinderhaus: Im Jahr 2015 konnte die Arbeit abgeschlossen werden. Dafür fielen in der Berichtsperiode Kosten in Höhe von CHF 74'717 an. Demgegenüber steht ein zu erwartender Baubeitrag des Bundesamtes für Justiz von CHF 84'000 sowie eine Direktabschreibung von CHF 267'812. Eine mögliche Unterstützung durch das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt steht noch aus.

Brandversicherungswerte

Immobilie Sachanlagen	56'150'000	56'744'000
-----------------------	------------	------------

4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	141'324	235'933
Total	141'324	235'933

4.7 Übrige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	115'551	231'408
– Depotgelder Klienten	35'889	27'945
– Übrige	79'662	203'463
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden (Fondsvermögen)	0	5'828
Total	115'551	237'236

4.8 Langfristige Rückstellungen

	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellungen	2'578'626	2'115'836
– Reserven für vorzeitige Pensionierung	68'612	33'611
– Belegungsschwankungsreserven ¹⁾	2'510'014	2'082'225
Rücklagen	0	0
Total	2'578'626	2'115'836

Die Handhabung von Überschüssen/Unterdeckungen ist in der Leistungsvereinbarung für den Bereich Pädagogik – Heim vorgegeben. Entsprechend werden erzielte Überschüsse zweckgebundenen Rückstellungen zugewiesen. Diese können in Folgejahren zur Deckung von möglichen Verlusten (Reserven für Ergebnisschwankungen) oder zur Finanzierung von notwendigen Investitionen (Sanierungen, Um- oder Neubauten) verwendet werden. Ergibt sich durch Fortschreibung der Rücklagenbestände eine Forderung, wird diese nicht aktiviert. Aufgrund des obigen Sachverhalts werden die Belegungsschwankungsreserven erstmals unter dem Fremdkapital aufgeführt und nicht mehr wie bis anhin beim Eigenkapital.

¹⁾ Die Veränderung der Belegungsschwankungsreserve entspricht dem erzielten Überschuss 2015 CHF 427'789 (siehe Punkt 6.2).

4.9 Eigenkapital

Reserven Pädagogik – Übrige	106'420	98'199
– Reserven Stand 1.1.	98'199	90'726
– Zuweisung aus dem Ergebnis	8'221	7'473
Reserven Services	3'767'336	3'472'100
– Reserven Stand 1.1.	3'472'100	3'109'491
– Zuweisung aus dem Ergebnis	295'236	362'609
Reserven Kultur	204'873	196'609
– Reserven Stand 1.1.	196'609	169'971
– Zuweisung aus dem Ergebnis	8'264	26'638
Institutionsvermögen	2'458'475	2'458'475
Total	6'537'104	6'225'383

5. Angaben zu Erfolgsrechnungspositionen

5.1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

	2015	2014
Tagespauschalen/Entschädigungen	7'132'076	6'948'610
Bundesbeitrag	1'135'615	1'021'628
Forderungsverluste	-7'500	0
Total	8'260'191	7'970'238

Keine Bemerkungen.

5.2 Erhaltene Beiträge und Zuwendungen

	2015	2014
Beiträge Bürgergemeinde (CMS)	75'000	75'000
Beiträge Fondsvermögen (Waisenhaus)	25'000	25'000
Spenden	90	0
Total	100'090	100'000

Diese Spenden sind Kleinstspenden, welche bar am Empfang abgegeben wurden.

5.3 Übrige betriebliche Erträge

	2015	2014
Übrige betriebliche Erträge (Eigenmiete ¹⁾)	532'890	522'600
Übrige betriebliche Erträge (Mietträge Kultur)	64'645	85'455
Übrige betriebliche Erträge Nebenbetriebe	894'771	765'368
Übrige betriebliche Erträge Personal	53'423	51'105
Total	1'545'729	1'424'527

¹⁾ Die Position «Übrige betriebliche Erträge» beinhaltet interne verrechnete Mieten, die auch im Mietaufwand enthalten sind.

5.4 Personalaufwand

Bruttolöhne	-5'006'297	-4'948'109
Inkonvenienzen	-240'025	-252'795
Sozialleistungen	-1'004'305	-997'087
Personalnebenkosten	-87'931	-71'528
Honorare für Dritte	-212'126	-189'912
Total	-6'550'685	-6'459'432
Anzahl Vollzeitstellen zum Jahresende	64.85	65.24

5.5 Übriger betrieblicher Aufwand

Lebensmittel und Getränke	-656'290	-630'194
Haushalt	-87'485	-105'363
Unterhalt und Reparaturen	-266'940	-253'886
Mieten (inkl. Eigenmiete)	-820'433	-792'108
Energie und Wasser	-235'779	-228'386
Schulung, Ausbildung und Freizeit für Klientinnen und Klienten	-123'410	-114'573
Büro und Verwaltung	-509'992	-435'456
Sonstiger Sachaufwand	-76'455	-80'065
Total	-2'776'784	-2'640'032

5.6 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens

Immobilien Sachanlagen – Abschreibungen	-335'035	-424'186
Mobile Sachanlagen – Abschreibungen	-18'686	-18'686
Fahrzeuge – Abschreibungen	-17'997	-17'997
EDV – Abschreibungen	0	-38'220
Total	-371'718	-499'089

5.7 Finanzerfolg

	2015	2014
Finanzertrag	42'651	183'314
Auflösung Schwankungsreserven	33'559	0
Total Finanzertrag	76'210	183'314
Finanzaufwand	-82'632	-13'204
Bildung Schwankungsreserven	0	-137'743
Total Finanzaufwand	-82'632	-150'947
Total	-6'422	32'367

Der Finanzerfolg, der in der Waisenhausrechnung ermittelt wird, wurde aus Geldern generiert, die betrieblich erwirtschaftet wurden. Aus diesem Grund wird der Finanzerfolg als betrieblich erfasst. In der Vergangenheit erfolgte die Erfassung über den nicht betrieblichen Teil der Erfolgsrechnung.

6. Weitere Angaben

6.1 Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber Bundesamt für Justiz (Baubeiträge)	1'130'119	1'203'826
Total	1'130'119	1'203'826

Wenn das Bundesamt für Justiz einen Baubeitrag leistet, ist damit die Verpflichtung verbunden, die jeweilige Immobilie während 20 Jahren mit dem gleichen Zweck weiterzuführen. Ist dies nicht der Fall (Einstellung des Betriebs oder Nutzungsänderung), so sind für jedes verbleibende Jahr 5 Prozent des Beitrags zurückzuerstatten. Berücksichtigt sind die Gelder, die zurück bis zum Jahr 2006 geflossen sind. Für einen weiteren Zeitraum konnten die Werte nicht mit einem vertretbaren Aufwand ermittelt werden.

6.2 Ergebnisse der Produktgruppen

Pädagogik – Heim ¹⁾	427'789	130'517
Pädagogik – Übrige	8'221	7'473
Services	295'236	362'609
Kultur	8'264	26'638
Total	739'510	527'237

Die Ergebnisse der Produktgruppen gehen aus der Kostenrechnung hervor, die nach den Richtlinien der IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) geführt wird. Sie wurden ausgehend von den Aufwendungen und Erträgen der Erfolgsrechnung und unter Berücksichtigung interner Leistungsverrechnungen ermittelt.

¹⁾ Zugewiesen an Belegungsschwankungsreserven siehe Punkt 4.8

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die zuständigen Behörden des
Bürgerlichen Waisenhauses Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Bürgerlichen Waisenhauses Basel für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Leitungsausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

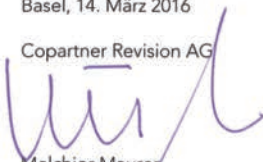
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht den kaufmännischen Buchführungsvorschriften sowie dem Reglement für die Institutionen und die Zentralen Dienste der Bürgergemeinde der Stadt Basel entspricht.

Nebst der ordentlichen Rechnungsprüfung haben wir auch die Einhaltung des Zusammenarbeitsvertrages und der Leistungsvereinbarung mit dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt geprüft und bestätigen gemäss Punkt 5.3. Ziffer 2 des Zusammenarbeitsvertrages und der Leistungsvereinbarung:

- Die Kantonsbeiträge wurden für die in der Leistungsvereinbarung festgehaltenen Aufgaben und Leistungen verwendet.
- Die Kostenrechnung ist aussagekräftig.
- Die Leistungen wurden vertragsgemäss ausgewiesen. Die finanziellen Eckwerte sind korrekt ermittelt.

Basel, 14. März 2016

Copartner Revision AG



Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sylvia Stebler
Zugelassene Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung

FONDSVERMÖGEN

Einleitung

Neben der ordentlichen Betriebsrechnung führt das Bürgerliche Waisenhaus eine weitere, separate Rechnung für das Fondsvermögen. Hier werden die laufenden Spendeneingänge (inkl. Erbschaften/Legate) zugunsten der Institution sowie die dem Fondsreglement entsprechenden Ausgaben zugunsten der Kinder und Jugendlichen des Waisenhauses erfasst.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Fondsvermögen einer separaten Kontrollinstanz unterstellt ist und die Kompetenz der Gutsprache von Mitteln für Projekte bzw. zugunsten des Waisenhauses gegenüber dem Betrieb unterschiedlich geregelt ist. Zudem ist die Verfügbarkeit über die Vermögenswerte beschränkt. Aus diesen Gründen wird auf die Erstellung eines konsolidierten Abschlusses verzichtet.

Engagement

Aus dem Fondsvermögen wurden sowohl individuelle Fördermassnahmen für die Kinder und Jugendlichen sowie Lager und gruppenübergreifende Aktivitäten finanziert. Das Spektrum der Unterstützungsmassnahmen ist also sehr breit und beginnt bei Ferien auf dem Bauernhof, die einem Kind ermöglicht werden, geht über einen Sprachaufenthalt für eine Jugendliche bis hin zum Sportwochenende, das für alle Kinder und Jugendlichen des Waisenhauses angeboten wird.

Ein weiteres Angebot, das sich im Waisenhaus bewährt hat, ist TopLearn (ein schulisches Unterstützungsangebot), das gerne in Anspruch genommen wird, um die schulischen Leistungen zu verbessern und zu stabilisieren.

Im Weiteren wurde das gesamte Projekt Neugestaltung des WaisenhausAreal, das 2015 definitiv abgeschlossen und abgerechnet wurde, über das Fondsvermögen abgewickelt. Insgesamt betragen die Kosten dafür CHF 2'717'973 (davon im Jahr 2014: CHF 114'014). Von den Gesamtkosten wurden CHF 1'884'843 durch Beiträge von Bund und Kanton, der Christoph Merian Stiftung sowie durch weitere Spenden finanziert. CHF 833'129 werden durch das Fondsvermögen abgedeckt.

Ein weiteres Projekt, dessen Finanzierung durch das Fondsvermögen abgesichert wird, ist das Projekt 350-Jahre-Jubiläum im Jahr 2019 (vgl. die Ausführungen von Uli Hammler im Engagement). Im Jahr 2015 ergaben sich Kosten in Höhe von CHF 34'926, die zulasten des Nachlasses Lily Süssmeier bezahlt wurden.

VERMÖGENSZUSAMMENSTELLUNG

FIXES UND ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL	Bestand 1.1.2016	Verzinsung	Ertrag	Aufwand	Bestand 31.12.2016	Minderkapital
Allgemeiner Fonds	12'636'833	0	1'648'009	-1'645'407	12'639'434	7'700'000
Musikfonds	734'010	0	0	-2'190	731'820	513'000
Eigenständige Fonds						
Karl Egli-Stiftung	147'722	0			147'722	46'000
Leonhard Haag-Höhn-Stiftung	31'889	0			31'889	25'000
Orgel- und Kultur-Fonds	13'064	0			13'064	
Sandoz-Fonds	17'342	0			17'342	
Nachlass Süssmeier Lily	789'487	0		-34'926	754'561	
Eigenständige Fonds	999'504	0		-34'926	964'578	71'000
TOTAL FONDSKAPITAL	14'370'347	0	1'648'009	-1'682'523	14'335'832	8'284'000

Das Jahresergebnis (CHF -34'514) ergibt sich aus dem Ertrag abzüglich Aufwand.



Fenster vom Laienrefektorium

GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE, BEITRÄGE BUND UND KANTON

2015
CHF

GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE IM DETAIL

VON E. ZÜNFEN UND E. GESELLSCHAFTEN	E.E. Zunft zu Kürschnern	200
--	--------------------------	-----

LEGATE	Nachlass Gehrig Esther	532'949
	Martin Luisa	20'000
	Nachlass Vogel	101
	Schlageter-Weishaupt Verena	12'811

VON ANDEREN GÖNNERINNEN UND GÖNNERN	Bähler Stiftung (Verwaltung durch die Bürgergemeinde der Stadt Basel)	45'000
	Marius & Louise Hess-Beton Stiftung, für individuelle Förderung von Kindern	10'000
	Willy Ebner-Stiftung	5'000
	Leonhard-Paravicinische Stiftung	2'000
	Fasnachts-Comité, Spende Zeedelbünde	2'000
	Stieber & Ehret AG	1'000
	Kinder- & Jugendstiftung Murat Yakin & Friends	1'000
	Bosshard Birgit und Stephan	1'000
	Roesen Haustechnik	1'000
	Thronicker Maik	750
	Christen Priska	550
	Christoph Merian Stiftung	500
	Rotary Club Rheinfelden	350
	Schweizer René	200
	Bolinger Felix und Bethli	200
	Hasler David	200
	Dellers Arlette, Kollekte Konzert	120
	Gutzwiller Susanna	100
	Greulich Günther	100
	Baenziger Rene	100
	Zanfrini Delia	100
	Stieber & Ehret AG, Sommerfestival	1'000
	Basler Kantonalbank, Sommerfestival	1'000
	Ibitech AG, Sommerfestival	750
	Vischer AG, Sommerfestival	500
	Etavis Kriegel + Schaffner AG, Sommerfestival	400
	Baumann + Partner AG, Sommerfestival	300
Enelco AG, Sommerfestival	300	
BSD Beschläge Design AG, Sommerfestival	250	
Voellmy + Co, Sommerfestival	200	
Plattner & Schmid AG, Sommerfestival	100	
Ref. Kirchgemeinde Allschwil, Kollekte im Gedenken an Häberli Ernst	460	
Pfarrer S. Muehlemann, Kollekte im Gedenken an Schaub Elsa	402	

2015
CHF

GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE (Fortsetzung)

	Ref. Kirchgemeinde Allschwil, Kollekte im Gedenken an Kall Marie	200
	Wiedmann Charlotte, Spende im Gedenken an Wiedmann Peter	810
	Pensioniertenverein Kapo BS, Spende im Gedenken an Wiedmann Peter	150
	Sibold-Gunzinger Christa Maria, Spende im Gedenken an Brunner Leonie	500
	Brunner Nikolaus, Spende im Gedenken an Brunner Leonie	300
	Pfarrgemeinde Heiliggeist, Kollekte im Gedenken an Brunner Leonie	189
	Weitere Spenden im Gedenken an Brunner Leonie	410
	Oechslin Monika, Spende im Gedenken an Oechslin Roger	1'930
	Lützelschwab André, Spende im Gedenken an Oechslin Roger	200
	Weitere Spenden im Gedenken an Oechslin Roger	2'730
	Diverse Spenden unter CHF 100	326
SPENDEN SOWIE	Bundesamt für Justiz	559'743
BEITRÄGE VON BUND	Christoph Merian Stiftung	150'000
UND KANTON	L. & Th. La Roche Stiftung	25'000
NEUGESTALTUNG		
TOTAL GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE		1'385'481

STATISTIK

		MÄDCHEN	KNABEN	TOTAL	IN %
KINDER UND JUGENDLICHE IM WAISENHAUS					
	Bestand Anfang 2015 (Sollplätze 73)	29	43	72	98.6
EINTRITTE	Wohngruppen	8	7	15	
	Durchgangsgruppe	16	13	29	
	Wohnexternat	2	3	5	
	EINTRITTE TOTAL	26	23	49	
ÜBERTRITTE	Interne	4	6	10	
AUSTRITTE	Wohngruppen	4	11	15	
	Durchgangsgruppe	15	11	26	
	Wohnexternat	3	5	8	
	AUSTRITTE TOTAL	22	27	49	
	BESTAND ENDE 2015 (SOLLPLÄTZE 73)	33	39	72	98.6
	Notbetten	4	4	8	
DAVON WAREN	bis 12 Jahre	3	6	9	
	13 – 17	17	18	35	
	ab 18	13	15	28	
STATUS	Vollwaisen	2	0	2	
	Halbwaisen	1	5	6	
	Andere	30	34	64	
WOHNSITZ	BS	21	23	44	
	BL	11	13	24	
	BE	0	1	1	
	AG	0	1	1	
	SO	0	1	1	
	ZH	1	0	1	
ANSCHLUSSLÖSUNG NACH AUSTRITT	Rückkehr in die Familie	14	16	30	
	Übertritt in eine andere Institution	6	4	10	
	Austritt in die Selbstständigkeit	1	6	7	
	Anderes	1	1	2	
ANFRAGEN FÜR PLATZIERUNGEN	Anfragen für Platzierungen	48	53	101	

	2015 ANZAHL	2014 ANZAHL
BELEGUNGSTAGE		
Belegungstage	26'569	26'463
VERRECHNETE BELEGUNGSTAGE	26'569	26'463

Durchschnittliche Belegung pro Tag 72,8 von 73 Plätzen = 99.71%

AUFGETEILT NACH PRODUKTEGRUPPEN		2014 IN %
Wohngruppen	17'234 Tage = 98.37%	98.24
Durchgangsgruppe	2'876 Tage = 87.55%	89.59
Wohnexternat	6'459 Tage = 110.60%	108.01

STATISTIK MITARBEITENDE

PERSONEN

STELLEN-%

MITARBEITENDE PER 31.12.2015

		PERSONEN	STELLEN-%
TOTAL MITARBEITENDE		84	6485
GESCHÄFTSLEITUNG	Leiter Waisenhaus	1	100
	Bereichsleiter Pädagogik	1	100
	Bereichsleiterin Services	1	100
	Mitarbeiterin Geschäftsleitung	1	50
	Assistentin Geschäftsleitung	1	80
TOTAL GESCHÄFTSLEITUNG		5	430
PÄDAGOGIK	Teamleitungen	8	790
	Sozialpädagogen/-innen	20	1710
	Mitarbeiter Pädagogik	1	80
TOTAL PÄDAGOGIK (Pädagogisches Verbundnetz/Heim)		29	2580
FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG	Teamleitung	1	80
	Mitarbeitende	13	617
TOTAL FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG		14	697
VERWALTUNG/DIENSTE	Verwaltung	5	253
	Gastro	4	290
	Hauswirtschaft	4	280
	Allgemeiner Dienst	5	500
TOTAL VERWALTUNG/DIENSTE		18	1323
AUSZUBILDENDE	Sozialpädagogen/-innen (inkl. Praktikant/-innen)	14	1075
	Fachperson Betreuung	1	100
	Praktikantin Mittagstisch	1	80
	Praktikantin/Auszubildende Gastro	2	200
TOTAL AUSZUBILDENDE		18	1455
Total Eintritte		24	
Total Austritte		25	

